



## Alzheimer: Ist ein Schlüssel in der Biografie zu suchen?

**Vorträge und Workshops rund um das Thema Alzheimer für Angehörige, Ehrenamtliche, Pflegekräfte und Interessierte vom 17. – 23. September**

Obwohl die Ursachenforschung auf Hochtouren läuft und weltweit Milliarden investiert werden, um die Entstehung der Alzheimerkrankheit zu erklären, gibt es nach wie vor mehr ungelöste Rätsel als Erfolge.

Unbestritten ist: Je älter die Menschen werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, auffällige Demenz-Symptome zu entwickeln. Bei den über 90-jährigen ist jeder dritte betroffen. Das gilt für Frauen und Männer gleichermaßen.

Unbestritten ist auch: Es gibt nicht die eine Ursache, sondern ein Bündel verschiedener Faktoren, die zur Entstehung beitragen. Forschungsergebnisse belegen: Wer ungesund lebt und sich ungesund ernährt, wer verstärkt Umweltgift- und -schadstoffen ausgesetzt ist, wer unter anhaltendem Stress oder Depressionen leidet, wer körperlich und geistig wenig aktiv und sozial kaum vernetzt ist, hat ein deutlich höheres Risiko, eine Demenz zu entwickeln.

Haben wir es also bei Demenz auch und wesentlich mit den „Nebenwirkungen“ der westlichen Zivilisation, mit den Folgen ungünstiger Lebensumstände und eines ungesunden Lebensstils zu tun?

Einer der weltweit führenden Alzheimer-Experten, der Arzt Peter J. Whitehouse, stellt in seinem Buch „Mythos Alzheimer“ inzwischen in Frage, ob es sich bei dem Leiden überhaupt um eine Krankheit handelt. Oder nicht vielmehr um einen verschärften Alterungsprozess, der sich vom normalen Altern lediglich durch ein Voranschreiten im Zeitraffertempo unterscheidet. Die Symptome, so Whitehouse, seien bei Demenz und Gehirnalterung letztlich dieselben.

Die diesjährige Alzheimerwoche der Alzheimergesellschaft Hannover e.V. und der Henriettenstiftung Altenhilfe gGmbH, die vom 17. – 23. September stattfindet, greift diese Thesen und aktuelle Forschungsergebnisse auf und lädt zur Diskussion ein.

Weltweit leiden derzeit etwa 35 Millionen Menschen an Demenz, die meisten davon am Alzheimer-Typ. Die höchste Verbreitungsrate hat Westeuropa. Andere Weltregionen, insbesondere die Entwicklungsländer, holen jedoch rasant auf. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass sich die Zahl der insgesamt Betroffenen alle 20 Jahre verdoppeln wird.

**Die Veranstaltungsreihe beginnt am**

**Freitag, den 17.09.2010** mit einer Tagung für Fachpublikum und Interessierte (9.00 – 15.30 Uhr, Katholisches Bildungszentrum St. Clemens, Leibnizufer 17 B. Anmeldung: Tel. 164 05-40).

30. August 2010

Weitere Informationen:  
Henriettenstiftung Altenhilfe gGmbH  
Wülfeler Straße 60  
30539 Hannover  
Telefon 0511/289-3274  
anne.ballhausen@ddh-gruppe.de

Seite 1 von 2



**Der Tagungstitel lautet: „Alzheimer: Ist ein Schlüssel zur Erklärung und zum Verständnis in der Biografie zu suchen?“**

**Referate** von namhaften Experten wie **Dietrich Kumrow** aus Wien und **Peter Wissmann** aus Stuttgart gehen der Frage nach, ob bestimmte psychosoziale biografische oder kulturelle Faktoren die Entstehung der Alzheimer-Demenz begünstigen.

Zwischen den Vorträgen finden parallel 4 **workshops** zum Thema „Leben mit Demenz“ statt. Hier geht es um Tipps, Ideen und praktische Anregungen für eine abwechslungsreiche und lustvolle Alltagsgestaltung. Vorgestellt werden zukunftsweisende kulturelle und soziale Angebote für Menschen mit Demenz.

**Ausgewählte weitere Veranstaltungen im Rahmen der Alzheimerwoche:**

**Sonntag 19.09. 2010, 11.00 Uhr**, Neustädter Hof- und Stadtkirche ,Rote Reihe 5:  
„**Gedenke des ganzen Weges...**“ **Ökumenischer Gottesdienst** für Menschen mit Demenz, Angehörige, Bekannte, Nachbarn

**Montag 20.09. 2010, 17.00 Uhr**, Fortbildungszentrum Henriettenstiftung, Haus Bienenkorb, Raum 2, Marienstraße 72-90:  
**Vortrag „Demenz hat viele Gesichter“**. Verlauf und Erscheinungsformen von Demenz. Antworten auf häufig gestellte Fragen: Was kann man tun, wenn...?“

**Donnerstag 23.09.2010, 18.00 Uhr**, Katholisches Bildungszentrum St. Clemens, Leibnizufer 17 B:  
**Vortrag „Wir hatten noch so viele Pläne... und nun?“** Zusammenleben mit einem demenzkranken Partner: Was hilft den Beziehungsalltag positiv zu gestalten?

Nähere Informationen:

Henriettenstiftung Altenhilfe: Dr. Ulrich Spielmann, Sprecher der Geschäftsführung, Wülfeler Str. 60, 30539 Hannover, Telefon (0511) 8603-401 und Anne Ballhausen, Öffentlichkeitsarbeit, Telefon (0511) 289-3274.

Alzheimergesellschaft Hannover: Theresia Urbons, 1. Vorsitzende, Telefon (0511) 7261505

[www.henriettenstiftung-altenhilfe.de](http://www.henriettenstiftung-altenhilfe.de)  
[www.alzheimergesellschaft-hannover.de](http://www.alzheimergesellschaft-hannover.de)

30. August 2010

Weitere Informationen:  
Henriettenstiftung Altenhilfe gGmbH  
Wülfeler Straße 60  
30539 Hannover  
Telefon 0511/289-3274  
anne.ballhausen@ddh-gruppe.de